

Blue Note – Magie eines Labels

Die klassischen „Blue Note“-Records der 1950er und 1960er Jahre haben nichts von ihrem Kultstatus eingebüßt. Das demonstrieren einmal mehr die soeben veröffentlichten zehn Neuheiten der Rudy-van-Gelder-Edition. Für den Toningenieur war der Remaster-Job wohl so etwas wie eine Reise in die Vergangenheit, saß er doch bereits damals fast immer am Mischpult.

Die aktuellen Neuzugänge könnte man in folgende thematische Schwerpunkte gliedern: Jimmy Smith – „Blue Note“-Superstar –, Modern-Saxophon-Stories mit Ike Quebec, Lou Donaldson, Stanley Turrentine und Wayne Shorter sowie groovender Hard-Bop mit Louis Smith, Freddie Redd und Horace Silver. Eine Rarität sind die Aufnahmen der Leipziger Pianistin Jutta Hipp. Sie zählt zu den wenigen europäischen Künstlern, die für Blue Note ins Studio gingen.

Mit den beiden 1956 „live“ in Wilmington, Delaware aufgenommenen Platten bewirkte Jimmy Smith, dass die Hammond-Orgel im Modern Jazz ihren Platz fand. Wie er das schaffte, klingt beinahe wie die Schilderung eines Boxkampfes: Mit den Füßen stemmte er in Stücken wie „The Preacher“ und „Caravan“ wuchtige Basslinien in die Pedale, seine linke Hand tupfte die Akkorde, und mit der rechten kreierte er fantasievolle Motive. Seinen speziellen Sound formte er mit Tremolo, Vibrato, Echo und Nachhall. Alle Komponenten zusammen ergaben eine glänzende Fusion aus Blues, Gospel, Rhythm'n'Blues und Bop, die ihn zum King der Hammond B-3 machen sollte. Jimmy Smiths sensationeller Erfolg animierte unzählige Newcomer.

Zeitweise arbeitete Ike Quebec als Berater und Talent-Scout für Blue Note. Sein Saxophonspiel erinnerte auch auf der 1961 kurz vor seinem Tod eingespielten „Blue &

und Gospel-Elementen angereichertes Thema wie „Here' Tis“ und moderne Jazz-Improvisation.

„Ich habe Wayne Shorter in Newark kennengelernt, wo wir beide, Gott sei's geklagt, geboren wurden. Er war einer der beiden verrückten Shorter-Brüder.“ So schilderte 1959 der amerikanische Schriftsteller Le Roi Jones seine Bekanntschaft mit Wayne Shorter. Schon als Jugendlicher hatte dieser auf dem Tenorsax eine Sprache entwickelt, von der eine ähnlich erregende Wirkung ausging, wie sie sich in der Musik von John Coltrane anbahnte. Im Kontrast zu vielen Free-Jazz-Musikern war Shorter mit Skalen und funktionsharmonischen Abläufen bestens vertraut. Mit sensiblen Klangabstufungen und kühnen Interpretationen findet er auf „The Soothsayer“ attraktive Pfade vom Hard-Bop in avantgardistische Regionen.

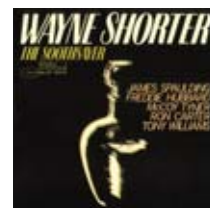
Von Louis Smith gibt es nur wenige Platten. Offenbar reichte die solide Trompetentechnik, die er auf „Here Comes Louis Smith“ demonstriert, allein nicht aus, um sich in der Hard-Bop-Szene auf Dauer zu behaupten. Der Pianist Freddie Redd arbeitete nicht nur als Musiker, sondern auch als Schauspieler. Bis 1963 gehörte er zum Ensemble des New Yorker Living Theatre und wirkte in dem im Drogenmilieu spielenden Stück „The Connection“ von Jack Gelber mit. Mit dabei war auch der Altsaxophonist Jackie McLean, dessen Spiel Assoziationen zur unbeschwerten Konzeption von Ornette Coleman weckt.

Das Saxophonspiel des jungen Wayne Shorter hatte eine erregende Wirkung

Sentimental“ an Coleman Hawkins' rustikalen Tenorsax-Sound. Wie viele Altsaxophonisten seiner Generation orientierte sich auch Lou Donaldson zunächst an Charlie „Bird“ Parkers Vorgaben. Im Gegensatz zu den extrovertierten Chorussen der Bebop-Ikone jedoch reicherte Donaldson seine Improvisationen stärker mit markanten Blues-Phrasen an. In den 1960er Jahren entpuppte er sich als einer der ideenreichsten Altsaxophonisten des Soul Jazz und Funk. Die probate Formel dafür lautete: Ein sofort ins Ohr gehendes, mit Blues-

Auf den „funky“ Pianisten Horace Silver war Verlass. Auf jeder seiner Platten steckten attraktive Themen wie „Moon Rays“ (auf „Further Exploration“). Die wenigen Aufnahmen von Jutta Hipp porträtieren sie als eine Pianistin, die die Cool-Konzeption von Lennie Tristano mit facettenreichen eigenen Fantasien ausschmückt. Für ihren innovativen Ansatz wäre der Tenorsaxophonist Stan Getz bestimmt ein besserer Partner gewesen als Zoot Sims, in dessen Chorussen die Bewunderung für Getz mitschwingt.

Gerd Filtgen



Jimmy Smith, At Club Baby Grand Vol.1; Jimmy Smith (org), Thorneil Schwarz (g), Donald Bailey (dr) (1956)
CD 0094639278527 (41')

Jimmy Smith, At Club Baby Grand Vol.2; Jimmy Smith (org), Thorneil Schwarz (g), Donald Bailey (dr) (1956)
CD 0094639278725 (40')

Ike Quebec, Blue And Sentimental; Ike Quebec (ts), Sonny Clark (p), Grant Green (g), Paul Chambers, Sam Jones (b), Philly Joe Jones, Louis Hayes (dr) (1961)
CD 0094639318421 (50')

Lou Donaldson; Here' Tis; Lou Donaldson (as), Baby Face Willette (org), Grant Green (g), Dave Bailey (dr) (1961)
CD 5099951437121 (39')

Stanley Turrentine; Look Out!; Stanley Turrentine (ts), Horace Parlan (p), George Tucker (b), Al Harewood (dr) (1960)
CD 5099951437725 (55')

Wayne Shorter, The Soothsayer; Wayne Shorter (ts), Freddie Hubbard (tp), McCoy Tyner (p), Ron Carter (b), Tony Williams (dr) (1965)
CD 5099951437329 (50')

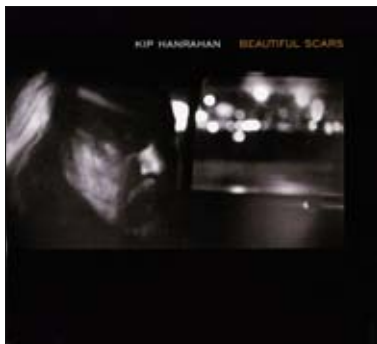
Louis Smith, Here Comes Louis Smith; Louis Smith (tp); Cannonball Adderley (as), Duke Jordan, Tommy Flanagan (p), Doug Watkins (b), Art Taylor (dr) (1957)
CD 5099951438128

Freddie Redd, Shades Of Redd; Freddie Redd (p), Jackie McLean (as), Tina Brooks (ts), Paul Chambers (b), Louis Hayes (dr) (1960)
CD 5099951437527 (53')

Horace Silver, Further Exploration By The Horace Silver Quintet; Horace Silver (p), Art Farmer (tp), Clifford Jordan (ts), Teddy Kotick (b), Louis Hayes (dr) (1958)
CD 5099951437329 (42')

Jutta Hipp, Jutta Hipp With Zoot Sims; Jutta Hipp (p), Zoot Sims (ts), Ahmed Abdul-Malik (b), Ed Thigpen (dr) (1957),
CD 0094639317820 (54')

Die Rudy-van-Gelder-Edition erscheint bei Blue Note/EMI.



Lebendig

In den 1980er Jahren erregten zwei junge Produzenten die Gemüter der Jazz-Öffentlichkeit. Hal Willner besetzte Tribut-Platten an Nino Rota, Kurt Weill, Walt Disney und Thelonious Monk mit der Elite des modernen Jazz, brachte so unterschiedliche Musiker wie George Adams und Wynton Marsalis, Carla Bley und Johnny Griffin oder Steve Lacy und Elvin Jones unter einen Hut und versetzte ihre Kunst zudem mit einem gehörigen Schuss Pop von Donald Fagen, Joe Jackson, Elvis Costello oder Sting. Einen vergleichbaren Weg ging ein ehemaliger Perkussionist von Dizzy Gillespie namens Kip Hanrahan.

Er gründete 1979 ein Platten-Label namens American Clavé (Clavé ist das aus zwei Holzstäben bestehende lateinamerikanische Instrument, aber auch der Rhythmus, den man damit generiert) und produzierte seine erste Platte namens „Coup de Tête“. Für die brachte er hochkarätige Latin-Perkussionisten mit avantgardistischen Bläsern zusammen, die afroamerikanische Avantgarde eines Billy Bang oder Byard Lancaster traf auf die weiße von Carla Bley oder Bill Laswell – eine aufregende, immer äußerst befriedigend hörbare Mischung. „Coup de Tête“ benötigte längere Zeit, ihr Publikum zu finden, und blieb in den USA weitgehend den Intellektuellen vorbehalten, doch in Europa stieß Hanrahans Konzept schnell auf offene Ohren, und spätestens mit „Desire Develops An Edge“ und „Vertical's Currency“, die den Gesang des Ex-Cream-Bassisten Jack Bruce herausstellten, erreichten seine Veröffentlichungen Kultstatus.

Jetzt ist der gesamte American-Clavé-Katalog über ein neues Unterlabel von Enja in Deutschland wieder erhältlich. Darunter auch „Tenderness“, das wunderschöne Album von 1990 mit dem Hauptsänger Sting – und das brandneue „Beautiful Scars“. Hanrahan hat seine Methoden weitgehend beibehalten, auch trifft man viele alte Bekannte aus früheren Platten wieder, darunter Steve Swallow, den Schlagzeuger Horacio „El Negro“ Hernandez und Billy Bang. Was „Beautiful Scars“ besonders ein-

drucksvoll zur Geltung bringt, sind Hanrahans Liedtexte. Waren sie auf den frühen Platten eher zweitrangig hinter dem starken und übertönen musikalischen Geschehen, so erzählen sie jetzt eine eigene, äußerst schlüssige Geschichte. Sie reihen sehr poetische Bilder aneinander und beweisen, dass Hanrahan viel aus seiner Zusammenarbeit mit dem Lyriker Ishmael Reed gelernt hat. Doch sie zeigen vor allem, dass er mit der Zeit auch für seine Texte einen Weg gefunden hat, der seinen musikalischen Methoden gleichkommt.

Auch dadurch ist das Ergebnis auf subtile Weise verändert: Geschlossener ist der Eindruck, auch schlüssiger, fast würde man meinen: „altersweise“. Doch diese Musik ist so lebendig, blickt so viel Zukunft, dass hier von „Alter“ eigentlich keine Rede sein kann. Diesem Album kann man nur eine weite Verbreitung wünschen.

Stephan Richter

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

Kip Hanrahan, Beautiful Scars; Kip Hanrahan (dir, perc), Steve Swallow (b), Horacio El Negro Hernandez (dr) u. a. (2004-2007)

American Clavé/Yellowbird/Soulfood CD 78752270421 (66')

Kip Hanrahan, Coup de Tête; Kip Hanrahan (dir, perc), Victor Lewis (dr), Chico Freeman (reeds), Bill Laswell (el-b), Carla Bley (p), Billy Bang (v) u. a. (1980/1981)

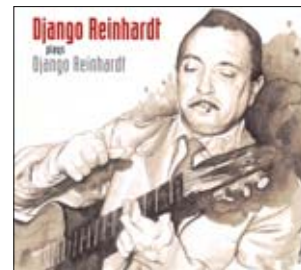
American Clavé/Yellowbird/Soulfood CD 787522770124 (45')

Kip Hanrahan, Vertical's Currency; Kip Hanrahan (dir, perc), Jack Bruce (voc, el-b, p), John Stubblefield (reeds) u. a. (1984)

American Clavé/Yellowbird/Soulfood CD 787522770223 (47')

Kip Hanrahan, Tenderness; Kip Hanrahan (dir, perc), Sting (voc) u. a. (1989/1990)

American Clavé/Yellowbird/Soulfood CD 787522770322 (75')



Für Djangologen

Das Angebot an Django-Reinhardt-Compilations ist kaum überschaubar, doch längst nicht jede macht sich stark für eine Botschaft. Umso schwerer wiegt das vorliegende Kistchen mit fünf CDs, die ausschließlich solche – und offenbar sämtliche – Stücke enthalten, bei denen der „Vater des europäischen Jazz“ als Autor oder Koautor verantwortlich zeichnet. Ein interessanter Aspekt, nahm Reinhardt doch einerseits zahlreiche amerikanische Standards auf, andererseits die eine oder andere Klassikadaption, ob von Liszt, Grieg, Tschaikowsky, Kreisler oder Debussy. Wollte man unter solchen Aspekten Reinhardt-Anthologien zusammenstellen, zeigten sie ein anderes Bild des großen Musikers als dieses sechseinhalbstündige Dokument für seine Bedeutung als Komponist, der in der oralen Tradition steht.

Das umfangreiche Beiheft (französisch-englisch) bietet viel auf, um den Komponisten Reinhardt in den Rang eines Ellington oder Monk zu heben: Wie diese „schreibe“ er nicht Themen als Startrampe für die Improvisation, sondern sehr viel weiter durchstrukturierte Kompositionen. Zwischen dem programmatischen „Djangology“ (1935) und dem Klassiker „Nuages“ (1953) stehen 130 Aufnahmen in chronologischer Folge, einige in verschiedenen Fassungen, aber ohne „alternate takes“. Berücksichtigt wurde alles, wo „Django Reinhardt“ draufsteht – selbst wenn es sich etwa schon mal um ein weithin gebräuchliches Riff-Thema handelt („A Blues Riff“, mit dem Ellington-Orchester), das anderswo Ellington zugeschrieben wird. Eine Fundgrube für „Djangologen“ und solche, die es werden wollen.

Berthold Klostermann

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★

Django Reinhardt, Plays Django Reinhardt; Django Reinhardt (g), Stéphane Grappelli, Eddie South (v), Hubert Rostaing, Alix Combelle (cl), André Ekyan (cl, as), Duke Ellington, Martial Solal (p), Louis Vola, Pierre Michelot (b) u. a. (1935-1953)
Le chant du monde/HM
5 CD 794881865123 (390')



Leben und lernen

Als Absolvent der Talentschmiede „University of Blakey“ – also Art Blakey's Jazz Messengers – fühlt der Altsaxophonist Bobby Watson sich dem Nachwuchs verpflichtet. In seiner Live & Learn Band versammelt er außer seinem Studienkollegen Curtis Lundy durchweg junge Musiker, die auch eigene Stücke zum Programm beisteuern. Der Mentor selbst brachte sein „Deep Pocket“ schon zur Reunion der All-Star-Band The Leaders mit, doch hier, im Sextett mit zwei Bläsern, Vibraphon und Rhythmusgruppe erhält es eine deutlich andere Färbung. Sein markanter Ton auf dem Alt bleibt derweil unverkennbar. *klm*

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

Bobby Watson, *From The Heart*; Bobby Watson (as), Leron Thomas (tp), Harold O'Neal (p), Warren Wolf (vib, p), Curtis Lundy (b), Quincy Davis (dr) (2007) Palmetto/Alive CD 753957213022 (61')



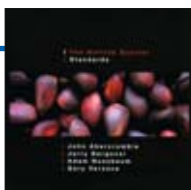
Groove-Experten

Hypnotische Orgel-Sounds, funkige Gitarren-Läufe und ein sofort in die Beine gehender Rhythmus: Der Bandname „Godfathers Of Groove“ trifft den Nagel auf den Kopf. Mit derart vitalen Klängen dürften die Protagonisten bei Soul-Jazz- und Funk-Fans gleichermaßen punkten. In dem Genre haben der stets mit trickreichen Hammond-B3-Passagen überzeugende Reuben Wilson und Bernard Purdie mit seinem satten Beat die Nasen im Wind. Der Dritte im Bunde, Grant Green Jr., demonstriert in „My Father's Song“ mit seinem Gitarrenspiel, dass er durchaus in der Lage ist, aus dem Schatten seines Vaters – des meistaufgenommenen Gitarristen des Blue-Note-Labels – herauszutreten. *G.F.*

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

The Godfathers Of Groove; Reuben Wilson (org), Bernard Purdie (dr), Grant Green Jr. (g), Jerry Jemmott (b) (2005) 18th & Vine/SM CD 0723721265151 (62')



Hand-verlesen

„Nuttree“ nennt Drummer Adam

Nussbaum das Quartett, zu dem er sich mit alten Freunden zusammengetan hat, und die sind alles andere als Peanuts. Alle haben häufig miteinander gespielt, wenn auch nicht in dieser Konstellation. Fast möchte man sich wundern, dass ein John Abercrombie sich mit einem reinen Standards-Programm abgibt, doch die Auswahl der Songs, zumal in diesen Arrangements, ist interessanter, als der Titel des Albums erwarten lässt. Da findet sich neben Klassikern von Gershwin oder Ellington – attraktiv bearbeitet: „Come Sunday“ – auch seltener Gespieltes aus dem Repertoire bzw. der Feder eines Monk, Bill Evans oder Wayne Shorter („12 Bars To Go“). *klm*

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

The Nuttree Quartet, *Standards*; Jerry Bergonzi (ts), John Abercrombie (g), Gary Versace (org), Adam Nussbaum (dr) (2007) Kind of Blue/Rough Trade CD 076119100238 (66')



Aus dem Moment

Kaum zu glauben: Vier Musiker – drei kennen sich, einer ist neu im Bunde. Sie

treffen sich auf der Bühne, ohne Stücke oder Absprachen, was da passieren soll, improvisieren frei und gehen dann mit eineinhalb Stunden Musik nach Hause, die in weiten Teilen klingt wie komponiert. Bei Markus Stockhausen ist freie Gruppenimprovisation nicht Free Jazz, sondern gemeinsames Entwickeln einer musikalischen Dramaturgie aus dem Moment heraus. Spielprinzip und Klangbild erinnern hier an Miles Davis' elektrische Phase. Doch die Musik ist immer wieder neu. *klm*

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

Markus Stockhausen, *Electric Treasures: Live in Bonn*; Markus Stockhausen (tp, electr.), Vladyslav Sendeci (p, kb), Arild Andersen (b, electr.), Patrice Héral (dr, perc, voice, electr.) (2007) Aktivraum/Edel 2 CD 4040248101073 (90')



Kulturen-kaleidoskop

Trotz Instrum-

entierung mit Oud, Kontrabass und Klavier versteht er seine fünfteilige Suite nicht als „Weltmusik“, sondern sieht sich in einer Linie mit Klassik, jüdischer und arabischer Musik sowie Jazz-Avantgarde – Yitzhak Yedid, ein in den USA ausgebildeter Pianist und Komponist syrisch-jüdischer Herkunft, der in Jerusalem lebt. Jeder Satz gliedert sich in „Szenen“, die auf Mythen und Riten des Nahen Ostens rekurrieren und musikalisch der Improvisation Raum geben. Ein faszinierendes Kaleidoskop grenz- und kulturüberschreitender Musik. Eine israelische Bassistin und ein palästinensischer Oudspieler tragen das Ihre dazu bei. *klm*

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★

Yitzhak Yedid, *Oud Bass Piano Trio*; Mikhail Maroun (oud), Ora Boasson Horev (b), Yitzhak Yedid (p) (2006) Between the Lines/SM CD 608917121827 (73')



Unterhaltend

Nach Keith Jarrett nimmt sich der schwedische Gitar-

rist Ulf Wakenius jetzt den erfolgreichen Labelkollegen Esbjörn Svensson und sein Trio E.S.T. vor. Überzeugend und stimmig trifft er dessen groovige Interaktivität, dessen Changieren zwischen Swing und moderneren Grooves, schafft mit seinem wohl eingespielten Quartett auch Ansätze jenes Zusammenspiels, das das Trio auszeichnet. Doch die Mitwirkung des Radio String Quartet und anderer prominenter Gäste nimmt der CD diese Spontanität wieder. *S.R.*

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

Ulf Wakenius, *Love Is Real*; Ulf Wakenius (g), Lars Jansson (p), Lars Danielsson (b, vc), Morten Lund (dr), Radio String Quartet Vienna, Till Brönner, Paolo Fresu (tp), Nils Landgren (tb), Eric Wakenius (el-g) (2007) Act/Edel CD 614427946921 (63')



Monks Enkel

Man muss sich das einmal vorstellen: Jobic Le Masson besucht bereits mit sieben das Konservatorium im Étampes, kommt als Teenager nach Amerika, setzt seine Studien in Komposition und Musiktheorie fort, wechselt schließlich an die renommierte Berklee School of Music, graduiert – aber nicht als Musiker und Komponist, sondern als Tontechniker (!) und geht nach Paris zurück. Sechs Jahre Boston aber bleiben haften. Er besucht hier Abend für Abend die örtlichen Jazzclubs, entdeckt die Musik von Duke und Monk, ist fortan jazzinfixiert. Widmet sich den schwarzweißen Tasten, spielt nur die Essentials, ist kein Wiedergänger, sondern einer, der die Geschichte fort- und fortspinnt.

Hinweise, Wegzeichen noch und noch: Die Platte heißt „Hill“, eine Hommage an das verkannte Tastengenieur Andrew Hill. Der einzige Song, der nicht von Masson ist, ist Monks „Bemsha Swing“. Ein anderer Titel: „Monk Medium“. Der große schwarze Pianist als Schatten, Masson legt seine Wegstrecken zurück, freilich ohne dessen handwerkliche Defizite zu imitieren, die Monk zum Markenzeichen generierte. Massons Klavier wird von Peter Girons Bass und John Betschs Schlagzeug gerahmt. Ein eisenhartes Trio. Und schön, dass Giron, der in der New Yorker Bronx groß geworden ist, später – wie ein biographischer Umkehrschluss zu Masson – über den Teich nach Frankreich kam, um in Europa zu spielen. Betsch hingegen war 17 Jahre Drummer von Steve Lacy, eine andere Visitenkarte an Wahrhaftigkeit braucht es nicht. Es wäre idiotisch zu behaupten, das alles höre man in dieser Musik – und trotzdem: keine Verstellung, pure Aussage, kein Blendwerk. Eine fantastische Platte und eine Zeitreise, die das Gestern eines Monk und Ellington ins Heute transportiert, ohne bloß zu spiegeln.

Tilman Urbach

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Jobic Le Masson Trio, Hill; Jobic Le Masson (p), Peter Giron (b), John Betsch (dr) (2007)
Enja/Soulfood CD 06375795162 (57')



Stimmiges Wunderkind

Das neueste Wunderkind der amerikanischen Jazzszene spielt Bass und singt. Esperanza Spalding ist 24 Jahre alt, stammt aus einer multikulturellen Familie an der Westküste, erhielt in Boston ihren letzten Schliff und startet auf diesem Album voll durch: „Ponta de Areia“ von Wayne Shorters Bossa-Nova-Platte „Native Dancer“ (1975) setzt als Opener die lockere lateinamerikanische Grundstimmung für ein Album, das man allzu leicht unterschätzen mag.

Doch Esperanza Spalding ist eine herausragende Bassistin, die sich in den Bands von Joe Lovano, Donald Harrison und Pat Metheny ihre Sporen verdient hat, und es ist ihr Bassspiel, das dieser CD ihr Fundament gibt. Denn sonst könnte man sie für eine jener Sängerinnen halten, die beiläufig noch ein Instrument bedienen. Auf „Esperanza“ aber gelingt, was schier unmöglich scheint: eine organische Einheit aus erstklassigen Instrumentalpartien, originellem, vielleicht etwas gewöhnungsbedürftigem Gesang und exquisiten Kompositionen. Puristen mögen sich an einer etwas populistischen Produktionsweise stören, die in einem Duett mit dem New-Flamenco-Gitarristen Nino Josele gipfelt, an allzu vielen fröhlich-schwungvollen Nummern, an zu kurzen Soli. Doch die Stimmung der CD ist in sich durchgehend überzeugend, und das ist schließlich essentiell. Esperanza Spalding ist ein großes Talent, das man hören sollte, das aber gewiss noch Besseres „auf dem Kasten hat“.

Stephan Richter

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Esperanza Spalding, Esperanza; Esperanza Spalding (b,voc), Leo Genovese (p), Otis Brown, Horacia „El Negro“ Hernandez (dr), Jamey Haddad (perc), Gretchen Parlato (voc), Donald Harrison (as), Ambrose Akinmusire (tp), Nino Josele (g) (2007)
Hearns Up/IA CD 053361314026 (62')



Musikalische Alchimie

Dieses Trio firmiert durchweg unter Oles-Jörgensmann-Oles. Doch es ist nur konsequent, wenn Theo Jörgensmann auf dem schweizerischen Label, wo er bereits ein knappes halbes Dutzend bemerkenswerter CDs unter seinem Namen vorweisen kann, einmal mehr als Bandleader auftritt. Eigentlich steht die Reihenfolge der Namen für ein Konzept: Die Zwillingbrüder Marcin und Bartłomiej Brat Oles, zwei der profiliertesten Musiker der polnischen Improvisationsszene, arbeiten als feste Rhythmusgruppe regelmäßig mit internationalen Protagonisten der freien Musik zusammen und nehmen sie dann „in die Mitte“. Seit 2003 bilden sie dieses Trio mit dem Klarinettenisten Jörgensmann; eine gemeinsam eingespielte CD wurde von einem polnischen Internet-Jazzmagazin zum „Best Album of the Year 2005“ gekürt.

Beim vorliegenden Live-Mitschnitt aus einem Club namens „Alchemia“ in Krakau hat auch die Musik etwas von Alchimie: In traumhafter Interaktion destillieren drei bestens aufeinander eingespielte Instrumentalisten aus ihren Beiträgen das kreative „Gold“ improvisierter Musik. Lange war Jörgensmann seiner Zeit voraus. Als die Klarinette in der zeitgemäßen improvisierten Musik Seltenheitswert hatte, erkor er sie als alleiniges Instrument und nahm so ihr Comeback im heutigen Jazz vorweg. Seit einiger Zeit spielt er die im Jazz völlig ungebrauchliche Bassettklarinette (mit erweitertem Tonumfang im tiefen Register), so dass Jörgensmann, der in den Höhen immer stark war, auch nach unten hin Spielraum gewinnt. Alle Beteiligten bringen Stücke mit, darunter eine Widmung an Jimmy Giuffre („Giuffree“), und das Trio überzeugt durch kompaktes, dabei immer elastisches Spiel in freien wie gebunden-swingenden Passagen gleichermaßen.

Berthold Klostermann

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Theo Jörgensmann & Oles Brothers, Alchemia; Theo Jörgensmann (bassett-cl), Marcin Oles (b), Bartłomiej Brat Oles (dr) (2006)
Hatology/HM CD 752156064626 (58')



Organisch

Nur wenige bringen die Tradition des Jazz so schlüssig und organisch mit aktuellen Entwicklungen unter einen Hut wie der Trompeter Nicholas Payton aus New Orleans. Als Neotraditionalist bekannt geworden, hat er sich längst quer durch die Stilgeschichte gespielt, von Louis Armstrong bis zum Hip-Hop, und dies immer auf originelle Weise. Auf dem neuen Album kontrastiert er Rhythmen seiner Heimatstadt mit schwebenden Sounds vom Fender-Rhodes („Fleur de Lis“), Balladen mit funky Grooves und seinen variablen Trompetenton mit seiner Stimme. Denn zum ersten Mal singt er auch („Blue“), doch das ist eher eine Marotte.

klm

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Nicholas Payton, Into The Blue; Nicholas Payton (tp, voc), Kevin Hays (p, el-p), Vicente Archer (b), Marcus Gilmore (dr), Daniel Sadownik (perc) (2008) Nonesuch/Warner CD 075597994247 (65')



Aufgewärmt

Wenn ein Hammond-B3-Guru wie Dr. Lonnie Smith sich zu Statements wie „She Can Play“ hinreißen lässt, sollte man meinen, dass etwas daran sein müsse. Zweifelsohne versteht die seit einigen Jahren in New York lebende japanische Organistin Akiko Tsuruga ihr Handwerk. In der für das Genre üblichen Combo-Besetzung liefert sie grundsätzliche Versionen von Standards wie „Sweet And Lovely“ und „Stormy Weather“. Doch wenn es um funky Hammond-B3-Sounds wie in „DLG“ geht, klingen ihre Beiträge wie ein klischeehaftes Sammelsurium aus den Vorgaben von Jimmy Smith und dem eingangs zitierten Dr. Lonnie Smith.

G.F.

Musik
Klang

★★★
★★★★

Akiko Tsuruga, Sweet And Funky; Akiko Tsuruga (org), Eric Johnson (g), Vince Ector (dr), Wilson „Chembo“ Cornell (perc) (2007) 18th&Vine/SM CD 0723721264956 (53')



Nahrhaft

Nährhaftes „Futter für die Ohren“ („Earfood“) serviert der Trompeter aus Texas mit seinem festen, tourerprobten Akustik-Quintett. Und wie unterwegs eingeübt, durchmischt die Band ein gutes halbes Dutzend Originals mit diversen Nummern aus anderer Leute Feder, wobei die Wahl von Sam Cookes Soulballade „Bring It On Home To Me“ denn doch überraschen dürfte. Aber wenn Roy Hargrove Tradition meint, muss das ja nicht Standards heißen. Sein Quintett, das gegenüber dem Vorgänger „Nothing Serious“ (2006) mit komplett erneuerter Rhythmusgruppe antritt, ist so dicht beisammen, dass es bei aller melodischen Einfachheit immer anregend klingt.

klm

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Roy Hargrove Quintet, Earfood; Roy Hargrove (tp, flh), Justin Robinson (as, fl), Gerald Clayton (p), Danton Boller (b), Montez Coleman (dr) (2008) Emarcy/Universal CD 0602517641815 (68')



Entdeckerfreude

Immer die gleiche Geschichte mit dem Piano Trio – denkt der gelangweilte Kritiker. Und dann? Enthusiasmus, Entdeckerfreude! Laia Genc am Flügel, schwermütig, aber auch temperamentvoll, Töne wie kostbare Perlen. Matthias Nowak am Bass, Nils Tegen am Schlagzeug. Woher beziehen die drei ihre selbstsichere Ruhe? Mit Christophe Panzani nehmen sie noch einen Saxophonisten an Bord, segeln über die Noten wie über Wasser, ruhige dunkle Wellen – immerhin heißt die CD „Strandgut“. Und in den Liner Notes grüßt lobend Jasper van't Hof, wahrlich nicht der schlechteste Pate. Feiner europäischer Jazz ist das.

T.U.

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Laia Genc Liaison Tonique, Strandgut; Laia Genc (p), Christophe Panzani (sax), Matthias Nowak (b), Nils Tegen (dr) (2007) Jazzhausmusik CD 4013205016802 (63')



Farbenreich

„Nach Norden“ hieß ihr Debüt vor zwei Jahren, jetzt also „Westwind“. Womöglich hat Olivia Trummer ja noch vor, die Himmelsrichtungen komplett zu machen. Ihre Musik jedenfalls kann durchaus auch „südliches“ Flair verströmen, so voller Leichtigkeit und mit gelegentlichem Latin-Touch kommt sie daher. Ohne ganz von der Klassik zu lassen („Mozartlichkeit“), bringt die einschlägig ausgebildete 22-jährige Pianistin lauter eigenes Material mit, um es mit ihren beiden Partnern farbenreich und voller Stimmungswechsel auszukleiden. Derweil verleiht Trompeter Matthias Schriebl als Gast der Musik noch ein deutliches Mehr an klanglichem Profil.

klm

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Olivia Trummer Trio, Westwind; Olivia Trummer (p), Joel Locher (b), Bodek Janke (dr); Gast: Matthias Schriebl (tp, flh) (2007) Neuklang/SM CD 4012116402131 (59')



Erster Impuls

Nach „Penumbra“, seinem hübschen Debüt von 2006 für die Plattenfirma Cryptogramophone, setzt der Saxophonist und Bassklarinettist Bennie Maupin mit einem meditativen Album seines europäischen Quartetts sein Comeback fort. Überraschend ist dabei weniger, wie kongenial die Europäer mit dem Schwarzen aus Detroit mithalten, ja seine Musik auf ganz neue Art prägen. Verblüffend ist eher die Tatsache, dass hier der europäische Jazz mit seiner eigenen meditativen Ausprägung einen neuen Impuls von Maupins brillantem Spiel erhält.

S.R.

Musik
Klang

★★★★
★★★★

The Bennie Maupin Quartet, Early Reflections; Bennie Maupin (bcl, ts, ss, afl), Michal Tokaj (p), Michal Baranski (b), Lukasz Zyta (dr, perc), Hania Chowaniec-Rybka (voc) (2007) Cryptogramophone/Alive CD 0671860013723 (76')

C. P. E. Bach , Sonaten, Fantasien für Gambe		Glasunow, Tschaikowsky , Violinkonzerte		Orchesterwerke		The Godfathers Of Groove 18th & Vine/SM	S. 106
Winter & Winter/Edel	S. 82	BIS/KC	S. 81	Avie/ MW	S. 79	Kip Hanrahan , Beautiful Scars	
Bach , Kantaten		Goetze , Adrienne		Schubert , Sakontala	S. 99	American Clavé/	
Harmonia mundi	S. 92	Membran/H'Art	S. 98	Carus/Note 1		Yellowbird/Soulfood	S. 105
Bach , Kantaten Vol. 3 und 27		Golijov , Youth without Youth		Schubert , Die schöne Müllerin	S. 96	Kip Hanrahan , Coup de Tête	
SDG/HM	S. 92	DG/Universal	S. 102	Challenge/SM		American Clavé/	
Bach , Lateinische Kirchenmusik Vol. 1		Grieg , Chorwerke		Schubert , Lieder	S. 96	Yellowbird/Soulfood	S. 105
Challenge/SM	S. 92	2L45/KC	S. 94	Harmonia mundi		Kip Hanrahan , Tenderness	
Bach , Cembalowerke		Grieg , Lyrische Stücke		Schubert , Winterreise	S. 96	American Clavé/	
Harmonia mundi	S. 86	Audite/Edel	S. 87	Oehms/HM		Yellowbird/Soulfood	S. 105
Bach, Brahms , Werke für Cello und Klavier (auch Bearbeitungen)		Haydn , Cembalokonzerte, Divertimento		Schumann , Das Paradies und die Peri	S. 94	Kip Hanrahan , Vertical's Currency	
RCA/Sony BMG	S. 82	Accent/Note 1	S. 80	RCA/Sony		American Clavé/	
Beethoven , Sinfonien Nr. 3 und 4		Henze , El Cimarrón	S. 97	Schumann , Lieder	S. 97	Yellowbird/Soulfood	S. 105
Sony BMG	S. 76	Wergo/Note 1	S. 97	RCA/Sony BMG		Roy Hargrove Quintet , Earfood	
Bartók , Sämtliche Streichquartette		Herzogenberg , Klaviertrios Nr 1 und 2	S. 83	Strauß , Ein Walzertraum	S. 98	Emarcy/Universal	S. 108
EMI	S. 68	CPO/JPC	S. 83	Membran/H'Art		Jutta Hipp , Jutta Hipp	
Beethoven , Fidelio		Ives , Lieder		Wagner , Die Walküre	S. 99	Blue Note/EMI	S. 104
DG/Universal	S. 99	Hyperion/ Codæx	S. 97	Ars/MW		Theo Jörgensmann & Oles Brothers , Alchemia	
Beethoven , Klavierkonzert Nr. 1		Kálmán , Die Zirkusprinzessin	S. 98	Wagner , Ring (Orchesterversion)	S. 77	Hatology/HM	S. 107
Virgin/EMI	S. 68	Membran/H'Art	S. 98	Chandos/Codæx		Jobic Le Masson Trio , Hill	
Beethoven , Sinfonien Nr. 1-9 (Immerseel)		Korngold , The Sea Hawk	S. 102	Chandos/Codæx	S. 102	Enja/Soulfood	S. 107
ZZR/HM	S. 76	Chandos/ Codæx	S. 102	Walton , Filmmusik		The Benny Maupin Quartet , Early Reflections	
Beethoven , Sinfonien Nr.1-9 (Wolff)		Künneke , Die große Sünderin	S. 98	Walton , Filmmusik		Cryptogramophone/Alive	S. 108
HR/Note 1	S. 76	Membran/H'Art	S. 98	Walton, Farnaby, Canteloube , Filmmusik	S. 102	The Nuttree Quartet , Standards	
Benatzky , Im Weissen Rössl		Künneke , Lady Hamilton	S. 98	Chandos/Codæx		Kind of Blue/Rough Trade	S. 106
Membran/H'Art	S. 98	Membran/H'Art	S. 98			Nicholas Payton , Into The Blue	
Benatzky , Meine Schwester und ich		Lincke , Frau Luna	S. 98	Sammelprogramme		Nonesuch/Warner	S. 108
Membran/H'Art	S. 98	Membran/H'Art	S. 98	Baroque Pearls (Orgelwerke)		Ike Quebec , Blue And Sentimental	
Byrd , Carifica me		Lord , Boom Of The Tinging Strings, Disguises	S. 81	Centaur/KC	S. 88	Blue Note/EMI	S. 104
Ramée/Codæx	S. 88	EMI	S. 81	Cello From Haydn To Bernstein		Freddie Redd , Shades of Redd	
Boldemann, Gefors , Lieder		Mägi , Klavierkonzert, Orchesterwerke	S. 81	Analekta/Chandos/Codæx	S. 80	Blue Note/EMI	S. 104
Hillborg , Lieder		Toccata/ MW	S. 81	Deutsche Barockkantaten von Bach, Telemann, Buxtehude u. a.	S. 91	Django Reinhardt , Plays Django Reinhardt	
DG/Universal	S. 97	Mahler , Sinfonie Nr. 9	S. 78	Sony BMG		Le chant du monde/HM	S. 105
Bonis , Klavierquartette		EMI	S. 78	Poland Abroad , Orchesterwerke von Fitelberg, Morawski, Laks und Tansman		Wayne Shorter , The Soothsayer	
MDG/Codæx	S. 84	Mendelssohn , Sämtliche Sinfonien	S. 77	EDA/KC	S. 80	Blue Note/EMI	S. 104
Brahms , Kammermusik mit Klarinette, Lieder		Oehms/HM	S. 77	Traumland der Operette		Horace Silver , Further Exploration	
Pan/Note 1	S. 83	Meyer , Instrumentalkonzerte	S. 81	Membran/H'Art	S. 98	By The Horace Silver Quintet	
Brahms , Klarinettensonaten		Dux /MW	S. 81	Unknown Rachmaninow (Klavierwerke)	S. 87	Blue Note/EMI	S. 104
Harmonia mundi	S. 83	Millöcker , Der arme Jonathan	S. 98	RCA/Sony BMG		Jimmy Smith , At Club Baby	
Brahms , Serenaden Nr. 1 und 2		Membran/H'Art	S. 98			Grand Vol. 1	
CPO/JPC	S. 78	Millöcker , Die Dubarry	S. 98	DVD-Videos		Blue Note/EMI	S. 104
Braunfels , Te Deum		Membran/H'Art	S. 98	Berg , Wozzeck		Louis Smith , Here Comes	
Orfeo	S. 94	Mozaert , Davide penitente	S. 93	Warner	S. 69	Blue Note/EMI	S. 104
Bruckner , Sinfonie Nr. 7		Naxos	S. 93	Erling Blöndal Bengtsson , The Cello And I		Jimmy Smith , At Club Baby	
LPO/Naxos	S. 77	Mozart , Sonaten für Klavier und Violine Vol. 5	S. 82	Danacord/KC	S. 100	Grand Vol. 2	
Buxtehude , Cembalowerke Vol. 2		Channel/HM	S. 82	Furtwängler's Love		Blue Note/EMI	S. 104
Challenge/SM	S. 86	Mozart, Britten, Dohnányi , Kammermusik	S. 82	Arthaus/Naxos	S. 101	Esperanza Spalding , Esperanza Heads Up/IA	S. 107
Byrd , Messen, Motetten		Sony BMG	S. 82	Mischa Maisky spielt Haydn und Schumann		Markus Stockhausen , Electric Treasures	
Gimell/ Codæx	S. 90	Nielsen , Violinsonaten, Werke für Violine solo (Gjesme)	S. 84	DG/Universal	S. 100	Aktivraum/Edel	S. 106
Chausson, Ravel , Klaviertrios		Dacapo/Naxos	S. 84	Mozart , Don Giovanni		Olivia Trummer Trio , Westwind	
Mirare/HM	S. 83	Nielsen , Violinsonaten, Werke für Violine solo (Åstrand)	S. 84	Harmonia mundi	S. 101	Neuklang/SM	S. 108
Chopin , Klavierwerke (Schmalfuss)		Decca/Universal	S. 84	Zara Nelsova – Grande Dame Of The Violoncello		Akiko Tsuruga , Sweet and Funky	
Bella Musica/KC	S. 86	Nielsen , Kammermusik für Bläser	S. 84	VAI/Codæx	S. 100	18th & vine/SM	S. 108
Chopin , Klavierwerke (Schnyder)		Chandos/Codæx	S. 84	Jaqueline du Pré – A Celebration Of Her Unique And Enduring Gift		Stanley Turrentine , Look Out	
Telos/KC	S. 86	Nono , Vokalwerke	S. 95	The Christopher Nupen	S. 100	Blue Note/EMI	S. 104
Cimarosa , Dixit Dominus		Kairos/HM	S. 95	Films/Naxos	S. 100	Ulf Wakenius , Love Is Real	
CPO/JPC	S. 93	Paganini , Violinkonzerte Nr. 1 und 4	S. 80	Rostropowitsch – Life & Art	S. 100	Act/Edel	S. 106
Couperin, Lalande , Leçons de Ténèbres		Pentatone/Codæx	S. 80	DG/Universal	S. 100	Bobby Watson , From The Heart	
BIS/KC	S. 91	Philips , Werke für Tasteninstrumente Vol. 2	S. 88	Wagner , Tristan und Isolde	S. 101	Palmetto/Alive	S. 106
Dalbavie, Jarrell, Pintscher , Flötenkonzerte		MDG/Codæx	S. 88	Opus Arte/Naxos		Yitzhak Yedid , Oud Bass Piano Trio	
EMI	S. 79	Pintscher , Orchesterwerke	S. 81			Between The Lines/SM	S. 106
Debussy , Transkriptionen für Harfe		Kairos/HM	S. 81	Weltmusik			
RCA/Sony BMG	S. 87	Praetorius , Orgelwerke	S. 88	Bajeddoub & Souiri , L' Art du mawwāl		Kindermedien	
De Monte , Motetten, Vokalwerke		Alpha/Note 1	S. 88	Institut du Monde Arabe/HM	S. 103	Englisch entdecken mit Ben & Bella	
Claves/KC	S. 90	Raymond , Maske in Blau	S. 98	Bedouin Jerry Can Band , Coffee Time		Edel	S. 75
D' Indy , Klavierwerke Vol. 2		Membran/H'Art	S. 98	30ips/Rough Trade	S. 103	Göschl , Bi-Ba-Badewannenboogie	
Genuin/Codæx	S. 87	Rautavaara , Manhattan Trilogy, Sinfonie Nr. 3	S. 77	The Musicians Of The Nile , Down By The River	S. 103	Jumbo/Da Music	S. 75
Dostal , Clivia		Ondine/Note 1	S. 77	Long Distance/HM	S. 103	Metcalf , Music Counts	
Membran/H'Art	S. 98	Reger , Cellosaten	S. 85	Karima Skalli , Wasla		Terzio/Lighthouse	S. 75
Dowland , Klagegesänge		Hyperion/Codæx	S. 85	Institut du Monde Arabe/HM	S. 103	René , Mein allerliebster Papa	
CDM/Licanus	S. 90	Ries , Die Könige in Israel	S. 93	Rayssa Fatima Tabaamrant , Taghlaghalt ou l'Echo de l' Atlas	S. 103	Jumbo/Da Music	S. 75
Dyson , Nebuchadnezzar, Chorwerke		CPO/JPC	S. 93	Institut du Monde Arabe/HM	S. 103	Wir verstehen uns gut	
Chandos/ Codæx	S. 95	Rihm , Klavierwerke	S. 87			Ökotopia/SM	S. 75
Elgar , Violinkonzert, Streichserenade		Telos/KC	S. 87	Jazz			
Onyx/Codæx	S. 80	Riley , The Cusp Of Magic	S. 85	Lou Donaldson , Here' Tis	S. 104	Hörbücher	
Elgar, Grieg , Werke für Violine und Klavier		Nonesuch/Warner	S. 85	Blue Note/EMI		Cervantes , Don Quijote	
Challenge/SM	S. 83	Roussel , Sinfonie Nr. 3, Ballettmusik	S. 78	Erskine, Le, Benita , Dreamflight	S. 69	Patmos	S. 74
Erlbach , Kantaten		Ondine/Note 1	S. 78	Act/Edel		Dickens , Oliver Twist	
CPO/JPC	S. 91	Schostakowitsch , Odnaxos	S. 102	Laia Genc/Liaison Tonique , Strandgut	S. 108	DG/Universal	S. 74
Fall , Die Kaiserin		Schostakowitsch, Glanert ,				Dostojewski , Verbrechen und Strafe	
Membran/H'Art	S. 98					Hörkultur 21	S. 74
Fischer , Messen, Orchestersuite Nr. 1						Melville , Moby Dick	
MDG/Codæx	S. 91					Baumhaus	S. 74